

FC Regensdorf - Rückblick auf die Trainer-Aera Giacomini

Mit dem Rücktritt des scheidenden, aber dem Klubvorstand noch erhaltenbleibenden Trainer der 1. Mannschaft, Viktor Giacomini, ist kürzlich nicht nur der Ligaerhalt in der höchsten Regionalklasse geschafft worden, sondern gleichzeitig und hoffentlich für längere Zeit auch die Zeit der 4.- und 3.-Liga-Anonymität beendet worden. Seit dem Wirken Robert Honeggers bis vor vier Jahren und der eben zu Ende gegangenen Trainertätigkeit Viktor Giacomini ist eine Aera zu Ende gegangen, welche vorgängig stets vom Bemühen gekennzeichnet war, endlich den langersehten Aufstieg in die 2. Liga zu schaffen.

Neue Mannschaft brachte Erfolg

Mit einer auf den meisten Posten gegenüber seinem Vorgänger ergänzten und neu besetzten Mannschaft mit überwiegend «fertigen» Spielern und mit Nachwuchskräften aus dem eigenen Verein, die vom Talent und Können her höheren Ansprüchen genügten, wuchs eine zumindest für 3.-Liga-Verhältnisse schlagfertige und kameradschaftlich äusserst gefestigte Einheit heran. Vor allem war es der kameradschaftliche Geist zwischen so gestandenen Routiniers wie beispielsweise Derungs, Delévaux, Müller, Wanner und den heranreifenden Jungen wie Suter, Braem, Andrey und weiteren, welcher die Basis des grossen Erfolges des FCR in den letzten Jahren bildete. Der kollegiale, ja freundschaftliche Geist zwischen Trainer und Spielern war in dieser Art einmalig, ja entsprachen durchaus der gewinnenden, sympathischen Art und dem Naturell den Viktor Giacomini ausstrahlte. Wenngleich sich in der vergangenen Saison, auch in Anbetracht der wesentlich grösser gewordenen Anforderungen in der höchsten Regionalklasse, Schwierigkeiten, Kritik, Zweifel und auch gewisse Abnützungerscheinungen einstellten, die sich typischerweise meist immer erst in Phasen des Misserfolgs bemerkbar machen, ist die sportliche Bilanz Trainer Giacomini nur positiv: Ein dritter Platz im ersten Jahr, der zweite Schlussrang, welcher ein Jahr danach folgte, und nach der Saison 1982/83 die Erinnerung des Gruppenmeisters mit der nach dem entscheidenden Sieg im Wisacher gegen Wollerau geretteten Aufstiegsrunde sowie als Schlusspunkt der Verbleib des FCR in der 2. Liga in diesem Jahr ist das erfreuliche Facit seiner Mannschaft. Nach so erfolgreichen Superspielen wie auswärts gegen Wipkingen (3:1) sowie Albisrieden (4:0), bestritten vom stärksten FC Regensdorf, den man je sah, wäre die einmalige Erfolgsserie der Saison 1982/83 mit neun siegreichen Spielen in Folge just jener denkwürdigen

Phase des Aufstiegs beinahe noch getrübt worden. Nach der Niederlage gegen Polizei im Neudorf (0:3) fasste sich die von Verletzungen arg gebeutelte Mannschaft nochmals ein Herz und verabschiedete sich in jener Hitzeschlacht gegen Wollerau auf der mittlerweile als Prunkstück des regionalen Sports angesehenen Sportanlage Wisacher mit einem undiskutablen 3:0-Sieg von der 3.-Liga-Anonymität. Angesichts des gleichzeitigen Aufstiegs der 2. Mannschaft in die 3. Liga, ein Triumph des FCR schlechthin.

Erwartet schwieriger 2.-Liga-Einstand

Den 2.-Liga-Erhalt zu schaffen war das realistische Ziel der vergangenen Saison. Dabei verlief die vor wenigen Wochen in diesem Sinne doch noch positiv verlaufene Meisterschaft überaus abenteuerlich. Man kann es drehen, wie man will, und es mag darum für den einen oder anderen Spieler hart klingen, an der Feststellung, dass die 1. Mannschaft mit einer erheblich überalterten Mann-

schafft und mit dem selben Spielerstamm, an dem Trainer Giacomini aus verständlicher Vorsicht und auch in Ermangelung namhafter Verstärkungen, auch im ersten 2.-Liga-Jahr festhielt, kommt man nicht vorbei. Eine Blutauffrischung mit möglichst eigenem Nachwuchs scheint vonnöten. Doch wäre es klug gewesen, die Mannschaft mit unerfahrenen Junioren zu verjüngen und das Risiko einzugehen, möglicherweise damit den Ligaerhalt zu gefährden? Rückblickend gesehen hat es sich dank der Erreichung des Saisonziels doch gelohnt, die erste 2.-Liga-Saison mit der erfolgreich aufgestiegenen Mannschaft in Angriff zu nehmen, selbst unter der Erkenntnis, dass man vor allem in den Heimspielen in der Vorrunde etliche Punkte verschenkte, mangels Erfahrung, spielerischer Reife und auch taktischem Fehlverhalten. Auch der Umstand, dass ein Spieler wie Reto Giacomini, der Sohn des Trainers, bereits in der Anfangsphase auf Druck von aussen, dem nahen Umfeld des Vereins wohlgesagt, sowie Ernst Koch, einem talentierten, spielhungrigen, aber zu ungedulden Nachwuchsspieler von Zürich-Affoltern verabschiedet wurden, ging nicht spurlos an sportlichen Erfolg vorbei. Dass im Hinblick auf die Rückrunde schliesslich auch noch auf den immer erfolgloser gewordenen Goalgetter Daniel Chappuis verzichtet wurde, ist allerdings weniger auf die psychologischen Geschicke des Trainers, sondern vielmehr die logische Konsequenz aus der Erfahrung der Vorrunde zurückzuführen. Chappuis, der über die Winterpause hart an sich arbeitete und glaubte, alles für eine erfolgreiche Rückrunde getan zu haben, wurde vom Trainer nicht mehr verstanden, aber auch nicht ganz unerwartet fallengelassen. Dabei gilt zu berücksichtigen, dass das Spielsystem mit nur zwei echten Sturmspitzen und mit in die freien Räume nachrückenden Läufern, einer Spielart der langen Wege also, von je her nicht auf Chappuis zugeschnitten war. Was in der 3. Liga noch möglich war, genügte in der höchsten Regionalklasse bereits nicht mehr, oder nur mit Abstrichen. Negative, für den FC Regensdorf absolut unübliche Zwischenspiele, in Phasen des Erfolgs unerkannt und verdeckt, standen für einmal im Gegensatz zum bisherigen Erfolg der letzten Jahre.

Verjüngung und neue Spielanlage?

Dass die Mannschaft, die zum Zeitpunkt ihres Aufstiegs in die 2. Liga ein Durchschnittsalter von 27,5 Jahre

Sport... Sport... Sport...

aufgewiesen hat, verjüngt werden muss, scheint ohne Zweifel. Vorausgesetzt, es gelingt, jene Nachwuchskräfte, hervorgegangen aus den Junioren-A-Mannschaften, in die 1. Mannschaft einzubauen, so dürften sich auch punkto Spielsystem einige Neuerungen einstellen. Vor allem im Angriffsspiel, das hat die Vorrunde in der vergangenen Spielzeit auf krasse Weise offenbart, liegt noch vieles im argen. Der grosse Lichtblick bildete zwar das Angriffsduo Juliano, der kaum 18jährige Junior, zusammen mit Gino Pozzo, gekommen von Affoltern am Ablis, vorausgesetzt, sie waren gleichzeitig auf dem Felde. Doch das ist, was das Leistungsgefälle innerhalb der Mannschaft auf die Länge anbelangt, zu wenig. Das Mittelfeld muss nebst den Gesetzten Suter und Müller mit lauffreudigem Nachwuchs versehen werden. Vielleicht gelingt es dem Klub innert nützlicher Frist doch noch, einen Klassemann aus einem anderen Verein ins Mittelfeld einzubauen, doch Geld darf getreu dem bisherigen, zweifellos vernünftigen und richtigen Kurs nicht mit im Spiele sein. Ein Spielmacher mit dem Mut und mit dem Können, weite, präzise Bälle zu schlagen, das Spiel zu ordnen, das Tempo zu variieren und zu bestimmen, fehlte dem FC Regensdorf in jüngster Zeit, seit dem Abgang von Hansruedi Derungs, der dem Verein viel gebracht hat. In der Abwehr, noch immer das Fundament jeglichen Erfolges, sieht sich der FCR gar auf der Suche nach einem neuen Torhüter, weil der bewährte Standardhüter Gilbert Andrey, dem die Mannschaft viel zu verdanken hat, aus gesundheitlichen Gründen nur noch als Feldspieler zur Verfügung stehen soll. Auch die Besetzung des Liberoposten harret zukunftsweisend einer neuen Lösung. Georges Mast hatte seit der letzten Winterpause als Assistententrainer bereits eine willkommene Einführungszeit hinter sich, um seine zukünftigen Schützlinge kennenzulernen, Vorzüge und Schwachpunkte in bezug auf das Kader, das Spielsystem und die mannschaftliche Abstimmung zu überdenken. Die Mannschaft neu zu motivieren, mit neuen Ideen neue Impulse zu vermitteln und vor allem das Hauptproblem, die Findung einer neuen, guten Mischung mit vor allem jüngeren Kräften anzustreben, dies wird die reizvolle Aufgabe des neuen Trainers Georges Mast für die neue Meisterschaft sein.

Ein neuer Trainer bringt neue Impulse

Der bereits zur letzten Winterpause designierte, neue Trainer unseres Fanionteams, Georges Mast, ist für

Die Schlussrangliste der 2.-Liga-Nordgruppe

1. Winterthur	22	60:21	35
2. Veltheim	22	48:26	33
3. Embrach	22	55:39	28
4. Tössfeld	22	34:22	27
5. Niederweningen	22	41:39	20
6. Wülflingen	22	35:38	20
7. Töss	22	29:37	20
8. Bülach	22	32:41	20
9. Thayngen	22	37:47	20
10. FC Regensdorf	22	28:47	20
11. Oberwinterthur	22	35:42	16
12. Beringen	22	21:56	11

Der SC Veltheim schaffte den Aufstieg in die 1. Liga nicht. Oberwinterthur und Beringen steigen ab. Die Schaffhauser haben ihren Abstieg mit dem Aufstieg ihrer 3. Liga-Mannschaft allerdings bereits wieder kompensiert.

Reservemannschaft hat Saisonziel erreicht

Das Trainerduo Urs Tobler/Franco Ferrer, ursprünglich mehr als Notdenn als Ideallösung vorgesehen, meisterte seine Aufgabe mit Bravour. Als Reservoir zur 1. Mannschaft fungierte die als bis anhin als Reservemannschaft bezeichnete, zweite Garnitur als Auffangbecken für aus dem Juniorenalter entsprungene, vereinseigene Junioren sowie Neuzuzügen, welche den Sprung in die erste Mannschaft nicht auf Anhieb schafften. Der 7. Schlussrang ist unter dem Gesichtspunkt der Probleme, wie sie sich dem Trainerduo stellten und in näherer Zukunft noch vermehrt offenbaren werden, ein grosser Erfolg. Unverkennbar, dass sich das Problem Spielertrainer/Mannschaftskollegen in bezug auf die Hierarchie innerhalb der Mannschaft oftmals als schwierig erwies. Doch in Anbetracht des respektablen Erfolges brauchen Meinungsunterschiede über Führungsstil oder Autorität nie durch, obwohl aufgrund des Leistungsgedankens auch innerhalb des Kadern dieser Mannschaft selektiert werden musste, ohne das der Ligaerhalt nicht zu schaffen gewesen wäre. Sieht man von einigen resultatmässigen Schnitzern (gegen Wetzikon in der Vorrunde im Wisacher 1:10) einmal ab, so schuf die Mannschaft bereits in der Vorrunde die Basis für den Ligaverbleib. Eine durch Urs Tobler in minutiöser Kleinarbeit erstellte Statistik ergab einige interessante Details. Aufgeteilt in die beiden Halbzeiten fällt auf, dass die Mannschaft im ersten Spielabschnitt beispielsweise nur neun Treffer erzielte, jedoch 22 Tore einkassierte. Nach der Pause bis eine Viertelstunde vor Schluss im Schnitt aller Spiele mit 20:14 aufholte, in den Schlussminuten jedoch mit 5:12 Toren nochmals drastisch nachliess. An der Spitze sämtlicher ausgetragenen Spielminuten (Maximum 1800 Minuten) steht Toni Archivio mit 1710 Minuten Präsenz auf dem Felde, vor Daniel Tobler mit 1602 sowie Co-Trainer Franco Ferrer mit 1580 Minuten und dem Torhüter Benno Hauser mit 1503 Minuten. Torschützenkönig wurde Peter Glaus mit neun Treffern vor Joaquin Ferrer mit sechs Einschüssen. Liebero Giroud folgt zusammen mit Toni Archivio mit fünf Treffern. Die Auflistung der Bösewichter führt Roland Berri mit sechs farbigen Karten an, war aber immerhin nach Spielertrainer Urs Tobler der Trainingseifrigste.

Früher Trainingswiederbeginn

Kaum stehen für die meisten Spieler die Sommerferien vor der Tür, beginnt auch bereits wieder die Vorbereitung für die kommende Saison 1984/85. Die ersten Trainings-Einheiten sind dabei wie folgt festgelegt worden: 1. Mannschaft: Dienstag, 10. Juli, 18.30 Uhr Sportanlage Wisacher. Jenen Spielern, welche in die Ferien reisen, sei ein erholsames Ausspannen gegönnt. Im übrigen sei im Namen des FC Regensdorf allen mit unserem Verein verbundenen Anhängern, Gönnern und anderweitig Nahestehenden, schöne Ferien gewünscht. Willi Baumgarten

hinzugestossenen Spielern, welche nicht auf Anhieb den Sprung in die erste Mannschaft geschafft haben. Hier eine Vertrauensbasis nicht nur innerhalb des Klubs, sondern auch nach aussen im Interesse daran zu schaffen, weiterhin talentierte Nachwuchskräfte für unseren FC Regensdorf zu gewinnen, müsste im Vordergrund stehen. Zu klassieren in verschiedene Leistungsklassen ist innerhalb gleicher Altersgruppen und vor allem, wenn die Spieler einmal dem Juniorenalter entsprungene sind, ein schwieriges, diffiziles und viel Fingerspitzengefühl erheischendes Unterfangen, die Besten zu vereinigen, ohne andere zu verletzen. Noch können wir es uns im FC Regensdorf trotz gesteigertem fussballerischem Niveau auch des Juniorenwesens nicht leisten, auf bislang seit Jahren bewährten und eingespielten Prinzipien, wonach die 2. Mannschaft als Reservemannschaft eine bisher ernstgenommene Funktion erfüllte, zu verzichten. Kritische, aber einer sich abzeichnenden, gefährlichen Tendenz auseinanderzusetzen Worte, über die es sich, darüber nachzudenken, vielleicht lohnt.

Die Schlussrangliste der 3. Liga, Gruppe 6:

1. Wald	20	43:16	34
2. Wetzikon	20	74:23	34
3. Volketswil	20	54:33	31
4. Dübendorf	20	54:31	23
5. Wallisellen	20	36:22	23
6. Brüttisellen	20	33:31	18
7. Regensdorf	20	34:48	17
8. Oberwinterthur	20	25:35	15
8. Glattbrugg	20	25:56	15
10. Fällanden	20	16:57	7
11. Turbenthal	20	19:64	7

Schweiz. Vereinsmeisterschaftsversuch vom 16. Juni 1984

für Schüler, Schülerinnen, Mädchen B Mit über 50 Athleten und Athletinnen beteiligte sich der LCR an diesem SVM-Versuch im Sportstadion Letzigrund. Erfreulich war das grosse Interesse der Eltern, die unsere Teilnehmer bei ihren Bemühungen lautstark unterstützen. Die SVM ist ein Mannschaftswettkampf. Pro Disziplin dürfen maximal drei Athleten eines Vereins teilnehmen. Die Schüler starten in zwei Disziplinen (ausser Staffel), die Mädchen in drei. Für die Mannschaftswertung zählt jeweils nur das beste Resultat, der Rang ist unwichtig. In unseren sieben teilnehmenden Mannschaften bot sich einigen die Gelegenheit erstmals an einem offiziellen Wettkampf teilzunehmen. Sie waren bei ihrem Einsatz von den Routiniers kaum zu unterscheiden. Alle Athleten des LCR schlugen sich gegen die starke Konkurrenz ausgezeichnet. Sie erreichten hervorragende Resultate.

LCR-Aktuell



Schweiz. Vereinsmeisterschaftsversuch vom 16. Juni 1984 für Schüler, Schülerinnen, Mädchen B

Mit über 50 Athleten und Athletinnen beteiligte sich der LCR an diesem SVM-Versuch im Sportstadion Letzigrund. Erfreulich war das grosse Interesse der Eltern, die unsere Teilnehmer bei ihren Bemühungen lautstark unterstützen.

Die SVM ist ein Mannschaftswettkampf. Pro Disziplin dürfen maximal drei Athleten eines Vereins teilnehmen. Die Schüler starten in zwei Disziplinen (ausser Staffel), die Mädchen in drei. Für die Mannschaftswertung zählt jeweils nur das beste Resultat, der Rang ist unwichtig.

In unseren sieben teilnehmenden Mannschaften bot sich einigen die Gelegenheit erstmals an einem offiziellen Wettkampf teilzunehmen. Sie waren bei ihrem Einsatz von den Routiniers kaum zu unterscheiden.

Alle Athleten des LCR schlugen sich gegen die starke Konkurrenz ausgezeichnet. Sie erreichten hervorragende Resultate.

Resultatübersicht

Mädchen B (1970/71): 1. LC Regensdorf 4183 Punkte. 2. LC Zürich 1 4163. 3. LC Turicum 1 4081. 4. TV Oerlikon 1 4003. 5. LA Zürich Nord 2 3643. 6. LG Küsnacht-Erlenbach 3603. 7. LC Zürich 2 3426. 8. LC Vaduz 3397.
Schüler A (1971/72): 1. LC Brühl 1 459 Punkte. 2. LC Regensdorf 1 458. 3. LC Vaduz 1 444. 4. LC Regensdorf 2 410. 5. LC Zürich 1 406. 6. LC Turicum 389. 7. LG Küsnacht-Erlenbach 381. 8. LC Brühl 2 375.
Schülerinnen A (1972/73): 1. LC Vaduz 373 Punkte. 2. LC Regensdorf 1 368. 3. LC Zürich 1 361. 4. LC Turicum 1 330. 5. LC Zürich 2 329. 6. LC Regensdorf 2 312. 7. LC Brühl 1 311. 8. TV Rütli 298.
Schüler B (1973 und jünger): 1. LC

Zürich Regensdorf Holiday Inn Mövenpick Hotel

Telefon 01 840 25 20 Telex 53 658



Etwas Besonderes...

ist es schon unser beliebtes Tatar. Darum wird es auch direkt an Ihrem Tisch zubereitet, damit wir Sie genau nach Ihrem Geschmack bedienen können.

Mild oder feurig scharf. Mit Basilikum, Calvados, Cognac oder Whisky.

Kommen Sie doch einmal im «Grottino» in unserem Atriumgartenrestaurant vorbei und leisten Sie sich etwas besonderes zu einem normalen Preis.

Ihr

Michel Dietliker

Michel Dietliker